

Verwaltung
Zukunft des Alpenblicks?

Schule
Kino im Dorf

Dorfleben
30 Jahre <Chreienwald-Chläus>

thema:
Häusergeschichten

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

Im Januar verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren feinen Röstgerichten.

Lutzenberger Maskenball

Freitag, 20. Februar 2015

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



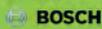
bis zum Eigenheim.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igtb.ch

Gemeinsam wachsen. St. Gallen
Kantonbank


zweirad-signer.ch



powered by
 BOSCH



 MERIDA

Zweirad-SIGNER Thal GmbH | Meisenweg 2 | CH-9425 Thal | Tel. +41 71 888 1390 | info@zweirad-signer.ch | MORE BIKE

Der Partner,
wenn es um Ihr
Erscheinungs-
bild geht.
Wir freuen uns
auf Sie.

tyoR'

TypoRenn
Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
079 335 08 03



Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



Immer da, wo Zahlen sind.

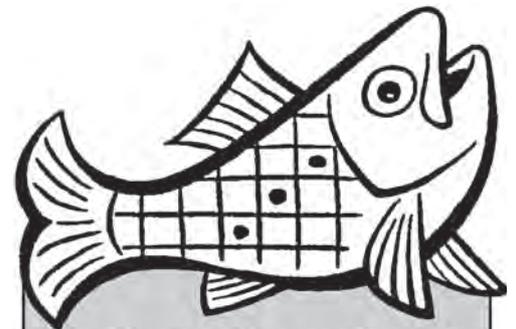
Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über
470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in
Rheineck und St. Margrethen

RAIFFEISEN



Die gute Adresse für

- frische Bodensee- und Meeresfische
- Crevetten aller Art
- geräucherter Lachs – super Qualität – aus Schottland
- Tiefkühlfächer zu vermieten

Martin Comestibles AG, Thal
Tel. 888 11 59

Hp. Nüesch
Elektroanlagen

Elektroinstallationen •
Telefonanlagen • Haushaltgeräte

Bahnhofstr. 56, Rheineck, Tel. 071-888 56 66
Privat: Hof 603, Lutzenberg, Tel. 071-888 13 43


Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

Geschätzte Leserinnen und Leser

«Täglich eine Portion Glück»

Dass die Ausgabe des «fokus», die Sie gerade in Händen halten, gleich zu Beginn des neuen Jahres erscheint, gibt mir die Gelegenheit, Ihnen, sowie allen Einwohnerinnen und Einwohnern, für das Jahr 2015 – und natürlich darüber hinaus – die besten Glückwünsche zu übermitteln. Wie macht man so etwas am besten? Vielleicht mit einem Gedicht, wie jenes des österreichischen Dichters Peter Rosegger (1843–1918)? Er schrieb in seinem «Gedicht zum neuen Jahr» diese absolut zutreffenden Zeilen:

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit,
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass,
Ein bisschen mehr Wahrheit, das wäre doch was!

«Für das Jahr 2015 –
und natürlich
darüber hinaus –
die besten
Glückwünsche!»

Man könnte ja auch selbst etwas dichten und wenn man Glück hat, reimen sich die zu Papier gebrachten Zeilen sogar – wie bei diesem, leider anonymen Poeten (Ich bin es jedenfalls nicht!):

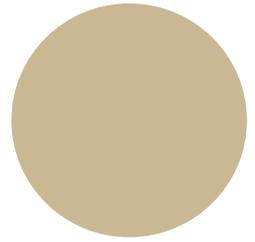
Ich bringe euch zum neuen Jahr
die allerbesten Wünsche dar
und hoffe, dass es bis zum Ende
euch lauter gute Tage sende!

Die Diät, welche uns Gerhard Uhlenbruck, ein deutscher Mediziner und Aphoristiker, emeritierter Professor der Universität Köln, verschreibt, hat auch einiges für sich:

Die beste Diät für die Gesundheit:
Täglich eine Portion Glück!

Dem schliesse ich mich ohne irgendwelche Einschränkungen mit Überzeugung an.

Werner Meier, Gemeindepräsident



PS:

Zwischen 1973 und 1981 sind unter dem Titel «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell-Ausserrhoden» drei umfassende Bände erschienen. Der dritte in dieser Buchreihe ist dem Vorderland gewidmet. Eugen Steinmann, der alle diese Kunstdenkmäler inventarisiert hat, stellte im «Klappentext» unter anderem fest: «Es wird mancher über die kulturelle Fülle des Vorderlandes in Staunen versetzt, welche in diesem Kunstdenkmälerband von Appenzell-Ausserrhoden ausgebreitet ist. (...) Einzelne Bürgerhäuser zählen zu den bedeutendsten von Appenzell-Ausserrhoden überhaupt.» Bei ungewöhnlich vielen Bürger- und Bauernhäusern im Vorderland sei die Ausstattung «überaus reich». In dieser Ausgabe des «fokus» werden einige dieser Häuser in der Gemeinde Lutzenberg vorgestellt, die denkmalwürdig sind. Anzunehmen ist, dass auch unsere Leserinnen und Leser über diese «Kunstdenkmäler» ins Staunen kommen.

Impressum

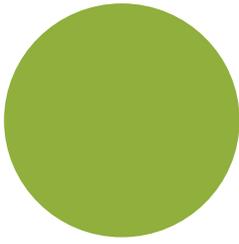
Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, fokus@lutzenberg.ch

Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats



Häusergeschichten

Im «fokus» unserer Neujahrsausgabe stehen Häuser und Gebäude, die uns viel zu erzählen hätten, wenn dies möglich wäre. Die geschichtsträchtigen Häuser wurden durch die Redaktionsmitglieder portraitiert und geben ihnen damit eine Stimme, schildern was sich in diesen Häusern so alles ereignet hat und welche illustren Personen hier gewohnt haben. Gleichzeitig erzählen die Besitzer wie sie ihre Häuser unterhalten und pflegen, damit sie ihren Charme und ihren Charakter erhalten. Das Titelthema «Häusergeschichten» wird in loser Folge weitergeführt und wird uns in den nächsten Ausgaben wieder begegnen.

«Sonnenhügel» Hellbüchel

Mit Baujahr 1804 ist das Zuhause der Familie Adeline und Peter Züst, Hellbüchel 259, ein währschafter Zeuge Appenzell-Vorderländer Baukultur. Für den «fokus» Grund genug, sich das nach denkmalpflegerischen Anforderungen meisterhaft renovierte Gebäude genauer anzusehen.

Mit der Jahrzahl 1804 gekennzeichnet, war das Appenzeller Bauernhaus vom Typ A4, wie es die Denkmalpflege einstuft, vermutlich auch einmal mit einem Webkeller ausgestattet gewesen. Die dafür typischen, niedrigen, auf Terrainhöhe angelegten Fenster sind wohl bei einem schon längere Zeit zurückliegenden Umbau verschwunden. Weitere Informationen weisen beim Strickbau auf Barock geschweifte Pfeifenkonsolen und Brusttägerungen mit seitlichen Zierbrettern auf der Ostfassade, im Bereich der Obergeschosse hin.

Ein eigentümliches «Fundobjekt» – ein Zeitungsinsert – wies auf eine lange zurückliegende Nutzung des Hauses hin, welches die Vorzüge des Restaurant «Sonnenhügel» in Lutzenberg anpries. Als günstiges Isolationsmaterial seinerzeit zweckentfremdet, entdeckten Bauarbeiter das Relikt aus alter Zeit in den Strickwänden.

Peter Züst war bekannt, dass das Haus einst ein Restaurant mit kleinem Saal und eine Metzgerei beherbergte. Auch war ein kleines Ökonomiegebäude angebaut, hier

wurde wohl damals eine Viehwirtschaft betrieben. Sein Grossvater hatte die Liegenschaft im Jahre 1959 erworben, die früheren Besitzer sind ihm jedoch nicht bekannt, auch nicht, wer einst das Restaurant «Sonnenhügel» geführt hatte, oder sich im Keller als Mousselinweber sein Brot verdiente.

Da er in diesen «Wänden» aufgewachsen ist und heute mit seiner jungen Familie dieses stolze Haus bewohnt, liegt ihm der sorgsame Umgang mit der alten Bausubstanz und der Erhalt dieses Kulturdenkmals sehr am Herzen. Grund genug, das 210 Jahre alte Haus einer professionellen Fassaden- und Dachsanierung zu unterziehen.

Nach gründlichen Abklärungen bezüglich denkmalpflegerischer Massnahmen, unter Einbezug zeitgemässer bauphysikalischer Anforderungen, konnte das Projekt Ende 2013 in Angriff genommen werden. Mit Holzbau-Fachmann Martin Züst, dem Bruder des Bauherrn, stand die professionelle Ausführung von Anfang an unter einem guten Stern, sollte doch das Werk innert eines ehrgeizigen Zeitplans vollendet sein.

Während der Rückbau-Arbeiten der Ostfassade wurde festgestellt, dass in früherer Zeit auch das Erdgeschoss mit sogenanntem Brusttäger unterhalb der Fensterreihen versehen war, dieser Tatsache wurde bei der Renovation Rechnung getragen. Die im Bericht der Denkmalpflege erwähnten Zierbretter seitlich der Obergeschoss-Fenster, waren am





Gebäude nicht mehr vorhanden. Glücklicherweise wurden diese einst von vorsorglicher Hand in der nahegelegenen Scheune zwischengelagert. Somit konnten sie von Martin Züst originalgetreu nachgebildet und an ihrem ehemaligen Ort eingesetzt werden. Das für den Bau verwendete Lärchenholz stammt aus Wolfhaldener Waldungen. «Immerhin hiesiges Holz, wenn auch nicht aus eigenem Wald», sagt Peter Züst.

Die Westfassade, einst mit einem Eternitschirm beplankt, wurde ebenfalls originalgetreu saniert, sie präsentiert sich heute mit einem prächtigen Schindelschirm, hergestellt aus handgespaltenen Schindeln. Nachdem auch das Dach eine komplette Erneuerung erfahren hatte, konnte das Werk bereits Ende März 2014 eingeweiht werden. Hell erstrahlt das grosszügige Haus mit den noch frischen Lärchenholz-Fassaden im Hellbüchel, den man, wenn die Sonne scheint,

auch Sonnenhügel nennen darf. Das Restaurant «Sonnenhügel» ist zwar schon lange Vergangenheit, die Tradition der Bewirtung von Gästen liegt hingegen Adeline Züst, der Ehefrau des Hausherrn, sehr am Herzen. Betreibt sie doch schon seit einiger Zeit im ehemaligen Stall ein sehr schmuckes Café, wo sie ihre Gäste mit allerhand Köstlichkeiten zu verwöhnen vermag. Einen Besuch desselben kann «fokus» seinen Lesern an dieser Stelle wärmstens empfehlen (www.piqueundbluescht.ch).

Peter Schalch

Wienacht – Haus Briegel

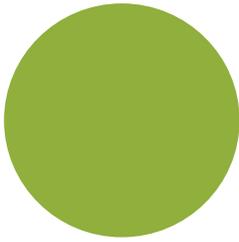
In einer Beschreibung im Buch *Kunstdenkmäler des Kantons AR III* von Eugen Steinmann ist zu lesen, dass Wienacht anno 1366 zusammen mit Tobel eine (niedere) Vogtei gewesen ist. Weiter heisst es, der Weiler Wienacht habe 1634 dreizehn, 1649 fünfzehn und 1661 wieder dreizehn Haushaltungen gezählt. Das ungefähre Dutzend der vier- bis fünfgeschossigen Holzgiebelhäuser mit steilen Satteldächern waren nach Osten ausgerichtet und verfügten fast ausschliesslich über einen Webkeller. Im 17. Jahrhundert wies die Mehrheit der Ausserrhoder Bauernhäuser und der reinen Weberhäuser ähnliche Merkmale wie die Häuser in Wienacht auf. Sie entsprachen in ihrer Zeit der Norm und waren im Ausserrhoder Inventar am zahlreichsten vertreten.

Eines dieser Häuser ist heute noch, oder wieder, gut erhalten. Hans und Ursula Briegel bewohnen dieses Kulturerbe, pflegen und bewahren es mit dem Respekt und der Achtung, die diesem jahrhundertalten Zeitzeugnis gebühren. Laut Aussage von Hans Briegel wurde das Haus um 1650 erbaut. Im Webkeller wurde vermutlich bis etwa zu Beginn des ersten Weltkrieges Seide oder Leinen hergestellt. Sein Grossvater Bernhardsgrütter erwarb das Haus. In seinem Besitz be-

fand sich bereits das Haus Nr. 11, das Geburtshaus von Jakob Hartmann, alias «Chemifeger Bodemaa». Die Tochter Hilda Bernhardsgrütter trat zur Zeit ihrer Hochzeit mit Hans Briegel senior das Erbe des Hauses Nr. 3 an. Nötige Renovationsarbeiten wurden in Angriff genommen. Das Haus, das bis anhin von zwei Parteien genutzt werden konnte, wurde derart umgestaltet, dass nicht nur der vierköpfige Familienzuwachs darin Platz finden sollte:

Fortsetzung Seite 6





Fortsetzung von Seite 5

Die Eltern gründeten im Haus Nr. 3 eine private Haushaltsschule mit Internatsplätzen für etwa zwölf Mädchen, die Mehrheit kam aus dem Welschland.

Die Schule war gut besucht. Mutter Briegel unterrichtete ihrer eigenen Ausbildung entsprechend Waschen, Kochen, Nähen, Handarbeiten und Haushaltführung. Vater Briegel lehrte Gemüseanbau und die Weberei. Mit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges verhinderten zwei Tatsachen die Weiterführung der Schule: Vater Briegel wurde in den Wehrdienst einberufen und die Schülerinnen blieben aufgrund der widrigen Umstände sowie der Grenznähe aus.

Mutter Briegel hat während der Kriegszeit die Familie unter anderem auch dadurch über Wasser gehalten, dass sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten als Haushaltslehrerin in Kursen zur Kriegsvorsorge und Vorträgen bei Frauen- oder Bäuerinnenverbänden und in kirchlichen Organisationen weitergeben konnte.

Mit dem Ende des Krieges kehrte dann auch im Haus Nr. 3 langsam wieder Normalität ein. Die Eltern von Hans Briegel beschlossen jedoch bald, den Hauptwohnsitz der Familie nach Zürich-Oerlikon zu verlegen – in erster Linie zugunsten der besseren Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten für die heranwachsenden Kinder.

Dass das Haus in Wienacht weiterhin in Familienbesitz bleiben sollte, stand nie zur Diskussion. Also wurde es an Wochenenden und während den Ferien genutzt und fortlaufend renoviert und im Innenausbau auch sanft modernisiert. Dabei war den Eltern Briegel wie im Erbe auch Hans immer wichtig, die Merkmale historischer Baukunst nicht zu verfälschen, sondern eher zu unterstreichen und hervorzuheben. So wird das Haus immer noch zur Hauptsache über zwei Kachelöfen beheizt. Der Eisenmantel des Hauptofens umhüllt Lehm, Sandstein und Schamottestein. Dem sicht-

baren Teil des recht alten Ofens kann keine Baujahrzahl zugeordnet werden. Der Feuerungsraum wurde in jüngerer Vergangenheit erneuert.

Auch sonst wird bezüglich Materialien, Struktur und Substanz der Tradition Folge geleistet. Für Hans Briegel ist Denkmalschutz und Modernisierung kein Widerspruch in sich. Man kann sehr wohl das Eine bewahren und pflegen und das Andere integrieren.

Bei der Sanierung der Fassade ist Hans Briegel dem Überlieferten treu geblieben: Die Wetterseiten sind kunstvoll geschindelt und die Ostseite ist in sonnengebranntem Täufer belassen worden. Aus neuerer Zeit stammt lediglich die aussichtsreiche Terrasse entlang der Seeseite. Im Gespräch mit Hans Briegel spürt man die Verbundenheit mit diesem Haus und die Verpflichtung gegenüber diesem Erbe, einem Zeitzeugnis.

Auf die Frage nach dem Warum sagt Briegel: «Das hat etwas mit Achtung, Respekt vor der Geschichte und vor der Baukunst früherer Jahrhunderte zu tun. Das ist Geschichte, die lebt. Und die Geschichte trägt zum Verständnis der Gegenwart bei». Da möchte die Autorin anfügen: «Zukunft braucht Herkunft».

Maria Heine Zellweger

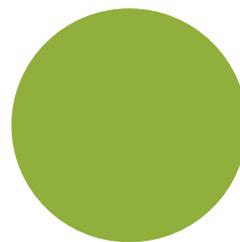


Dorfhalde

Alte Bauwerke sind wie Bücher: Sie erzählen von alten Zeiten und vom Leben unserer Vorfahren, zugleich sind sie anschauliche Zeugnisse der früheren Wohn- und Arbeitswelten. Von der Dorfhalde im Ortsteil Haufen ist über die Geschichte der Textilindustrie und deren Pioniere vieles dokumentiert.

Die Geschichte der Lutzenberger Dorfhalde zählt zu den grossen Meilensteinen der frühen Industrialisierung im Appenzeller Vorderland und erlangte unter den Fabrikanten Bänziger, Euler und Streichenberg in ganz Europa grosse Beachtung in der seinerzeitigen sich im Aufbruch befindlichen Textilbranche. Der von Fabrikant Johannes Bänziger seit 1827 zu grosser Blüte gebrachten Stickereifabrikation, dienten in der Dorfhalde eine Weberei, eine Druckerei, eine Bleiche und eine Appretur. In diesen Betrieben wurden rund 150 Personen beschäftigt. Ausserdem arbeiteten für das Unternehmen aus der Umgebung und bis ins nahe Ausland mehrere tausend (!) Heimarbeiter. Mit nur 36 Jahren starb der Firmengründer. Das Unternehmen wurde fortan von seinem Schwager Georg Euler-Bänziger aus Basel erfolgreich weitergeführt und ausgebaut. Euler, welcher sich auch in der Politik engagierte und bis zum Amt des Landes-Säckelmeisters aufstieg, verlieh der Dorfhalde als grossartiger Bauherr in den Jahren um 1850, den sie heute noch prägenden Charakter im Stil der Neurenaissance. Im Wesentlichen nach Entwürfen des seinerzeitigen «Star-Architekten» Felix Wilhelm Kubly, welcher auch für das Lutzenberger Gemeindehaus wirkte, entstanden die eindrucklichen Bauwerke, die wir im Einzelnen speziell dokumentieren werden.

Fortsetzung Seite 8



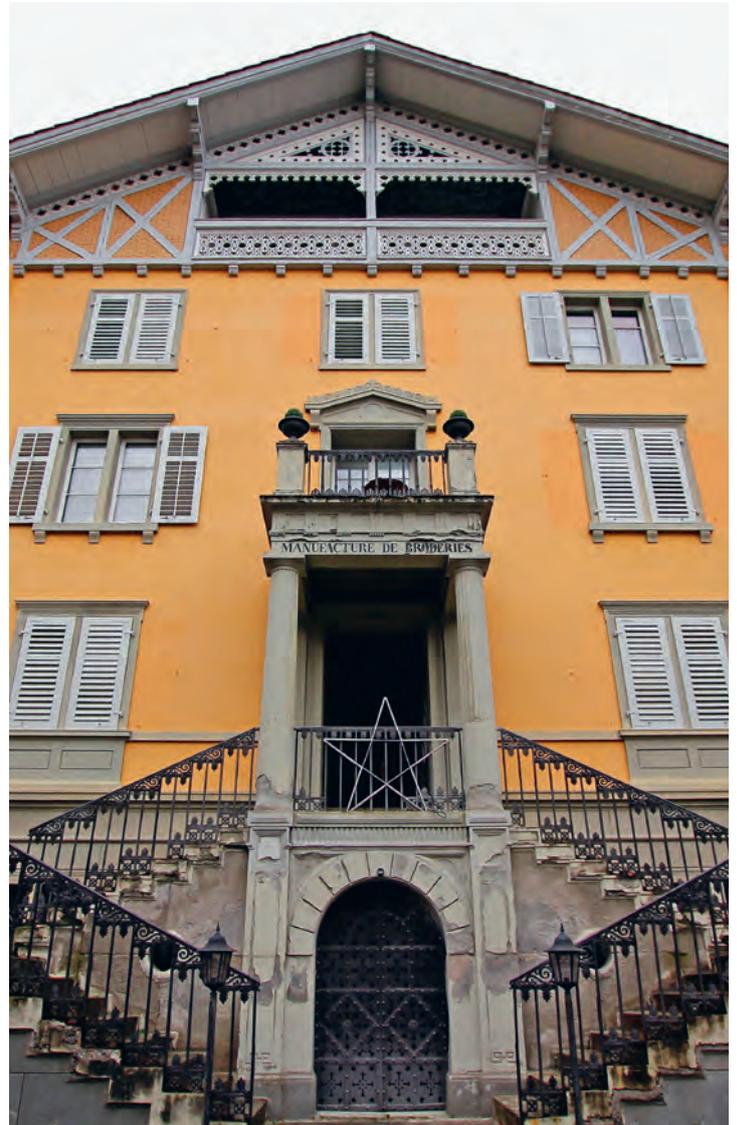
Waschhaus Nr. 139 (links), Fabrikgebäude Nr. 138 (rechts)

Nachfolger des kinderlosen Euler wurde dessen Neffe aus Basel, Emanuel Streichenberg-Burckhardt, mit welchem drei Generationen dieser Familie bis 1947 im Besitz der Hauptgebäude und bis vor rund 30 Jahren der «Streichenberg-Villa», Dorfhalde 146 waren. Auch diese Villa, im klassizistischen Stil von Emanuel Streichenberg 1861 erbaut, ist ein Werk des St.Galler Architekten Felix Wilhelm Kubly.

Heute, wo keine Maschinen mehr lautstark rattern, keine Pferdefuhrwerke mehr vom Schiffsverlad in Rheineck zur Dorfhalde hinauf schnauben und keine Feierabend-Glocken mehr läuten, dienen die ehrwürdigen Gebäude, sorgsam umgenutzt, vielen Familien als geschichtsträchtiges, gemütliches Zuhause.



Haus 140, die ehemalige «Villa Euler»



Haus Nr. 138, Fabrikgebäude

Ein repräsentatives Geschäftszentrum

Bereits vor den grossen baulichen Veränderungen in den 1850er Jahren durch Georg Euler-Bänziger, standen anstelle der heute noch präsenten Euler-Bauten, die markanten Gebäude aus der Zeit Bänziger's und seiner Vorgänger. Ungefähr am Ort des Waschhauses (Nr. 139) stand ein sechsgeschossiges Giebelhaus, bereits benannt als Fabrikantenhaus. Dieses wurde abgebrochen und im Haufen auf einem neuen Erdgeschoss wieder aufgebaut. Auch das heutige Herrschaftshaus (Nr. 140), einst Wohnhaus von Georg Euler-Bänziger, hatte vor dessen Bautätigkeiten noch die Gestalt eines viergeschossigen Walmdachhauses.

Mit Architekt Kubly erschuf Euler ein repräsentatives «Geschäftszentrum» im Stil der Neurenaissance, in der Gebäude-Anordnung eines antiken römischen Forums nachempfunden. Mit der «Villa Euler» (Nr. 140), dem Fabrikgebäude (Nr. 138) und dem Waschhaus (Nr. 139), entstand ein Ensemble, wie es sich uns heute noch präsentiert.

Die markante Front des Fabrikgebäudes sticht hier durch die monumentale Freitreppe mit je zwei Läufen zum Portal im ersten Obergeschoss und der zwei-säuligen dorischen Portalvorhalle mit darüberliegendem Balkon besonders hervor. Ein weiteres Portal mit einem rundbogigen Gewände aus Buckelquadern und einer reich verzierten doppelflügligen Holztüre findet sich im Erdgeschoss auf der Nordseite. Das Holzwerk aller drei Gebäude ist mit einer für diese Zeit charakteristischen mauresken Laubsägearbeit verziert, wie dies auch bei weiteren Bauten auf dem Areal der Dorfhalde vorkommt (Nr. 132 / Nr. 150).



Haus Nr. 142, ehemaliger Rossstall mit Dienstwohnungen

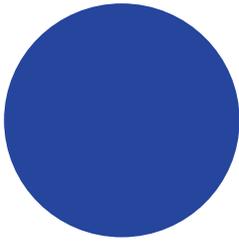


Fabrikgebäude Nr. 138, Eingangportal Nord

Zu dieser herrschaftlichen Gebäudegruppe gehört auch der östlich davon liegende, in Hufeisenform angelegte Rossstall mit Dienerwohnungen (Nr. 142). In diesem reizvollen dreigeschossigen Riegelbau über gemauertem Erdgeschoss befand sich einst die «Speditionsabteilung» der Textilfabrik, wie wir dies wohl heute bezeichnen würden. Statt der Pferde stehen heute Autos in den zu Garagen umfunktionierten Stallungen und anstelle der Kutscher und Dienstleute, bewohnen heute Familien die umgestalteten und den heutigen Ansprüchen gerechten Räume dieses ehrenwerten Hauses.

Peter Schalch

Quelle: Eugen Steinmann, «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell-Ausserrhodens», 1981.



Informationsanlässe zum «Alpenblick»

Am Samstag, 10. Januar 2015,
Sonntag, 11. Januar 2015,
jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr,
besteht für die Einwohnerschaft die
Gelegenheit, das Gebäude «Alpenblick»
vor Ort zu besichtigen. Die Autoren
der Hausanalyse sowie der Ortsbaustudie
werden anwesend sein.

Am Montag, 26. Januar 2015, 19.00 Uhr,
führt der Gemeinderat im Hotel Hohe Lust,
Lutzenberg, eine öffentliche Orientierungs-
versammlung durch, an der über die Lö-
sungsvarianten diskutiert werden kann.
Nach dieser Orientierungsversammlung
entscheidet der Gemeinderat, an welchem
Datum die Urnenabstimmung über die
Variante, welche ausgeführt werden soll,
stattfinden wird. Zu beiden Anlässen wird
die Einwohnerschaft noch mit separaten
Flugblättern eingeladen.

Zukunft des «Alpenblick»: Die Stimmbürgerschaft entscheidet

In dieser Ausgabe des «fokus» werden verschiedene Häuser vorgestellt, die zum baulichen Kulturgut der Gemeinde Lutzenberg gehören. In der nächsten Zeit wird uns in unserer Gemeinde allerdings noch ein ganz anderes Gebäude beschäftigen: Der «Alpenblick», das 1905 in Wienacht-Dorf erbaute, einstige Hotel, das seit 1948 viel, wenn nicht gar alles von seiner damaligen «Pracht» verloren hat. Wie soll das zur Zeit leer stehende Haus in Zukunft genutzt werden? Die Stimmbürgerschaft wird im ersten Halbjahr 2015 darüber entscheiden.

Als der Gemeinderat Lutzenberg im Jahr 2012 dem Kanton Appenzell A.Rh. die Liegenschaft «Alpenblick» in Wienacht-Dorf für CHF 400 000.– abkaufen konnte, erklärte der Gemeinderat, dass dieses Gebäude in Zukunft nur noch reinen Wohnzwecken dienen werde. Diese Erklärung war nötig, denn mit Blick auf die Geschichte der Liegenschaft «Alpenblick» sollte gegenüber der Einwohnerschaft klargestellt werden, dass sich nichts von dem wiederholen dürfe, was in den letzten 60 Jahren als vom «Alpenblick» ausgehende Störungen des Dorflebens in diesem kleinen Weiler vorgefallen sei.

Einst Kurhaus mit grossem Renommée

Der «Alpenblick», war die ersten 43 Jahre seines Bestehens ein Gast- und Kurhaus von grossem Renommée. Die 66 Jahre nach 1948 dagegen sind die Geschichte eines bedauerlichen Niedergangs. Unter dem Namen «Etablissement Botanic» war der Betrieb in den 50er-Jahren eine Rheumaklinik. 1961 übernahm die Freikirche «Freie Christengemeinde Zürich» das Haus. 1964 folgte eine sogenannte «Gemeinde Gottes», 1969 ein «Internationales Bibelseminar». Dann mutierte der «Alpenblick» zu einer Privaten Sekundarschule mit Internat. Sie wurde 1984 geschlossen. Darauf firmierte der «Alpenblick» als privates Altersheim – dem die Pensionäre fehlten.

Im Dezember 1987 übernahm der Kanton Appenzell A.Rh. den «Alpenblick» und machte das Gebäude zum Kantonalen Durchgangszentrum für Asylbewerber. Unter ihnen fanden sich auch Leute, die sich als Drogenhändler betätigten, es gab, wiederholte Gewalttätigkeiten gegen Personal der Appenzeller Bahn, Belästigungen gegenüber Einwohnern, sowie vermehrte Abfall- und Lärmimmissionen.

Seit 2010 sind die Asylbewerber, welche dem Kanton AR zugewiesen wurden und werden, in der Landegg untergebracht. Leider wiederholten sich am Anfang



die Probleme, wie schon in den Anfangszeiten des Durchgangszentrums «Alpenblick». Erst nach etwa zwei Jahren, gingen sie zurück. Seit rund 1½ Jahren – dies darf man heute feststellen – herrscht Ordnung. Dennoch: Viele der Leute, welche diese Geschichte – oder einen Teil davon – erlebt haben, wünschen sich, dass das Symbol dafür, der «Alpenblick», zum Verschwinden gebracht wird.

Noch ist aber über die Zukunft des «Alpenblicks» kein Entscheid gefallen. Um dafür genügend Entscheidungsgrundlagen zu haben, hat der Gemeinderat Lutzenberg seit dem Erwerb der Liegenschaft im Jahr 2012 verschiedene Abklärungen in Auftrag gegeben. Zur Verfügung stehen heute nun eine Hausanalyse mit Erweiterung im statischen Bereich (Regierungsprogramm «Bauen und Wohnen», Architekt Ueli Sonderegger, Heiden) sowie eine ortsbauliche Studie (Regierungsprogramm «Bauen und Wohnen», Atelier Bottlang, St.Gallen).

Orientierung über alle Vor- und Nachteile

Es sind für die Zukunft des «Alpenblicks» folgende Varianten zu diskutieren:

- Sanierung des «Alpenblicks» mit Abbruch des Annex-Baus und Einbau von vier hochwertigen Wohnungen;
- Abbruch des «Alpenblicks» und Erstellen eines Ersatzbaus von gleichem Volumen zur Verwendung als Mehrfamilienhaus;
- Abbruch des «Alpenblicks» und Parzellierung der Liegenschaft in Einfamilienhaus-Parzellen.

Der Gemeinderat will die Bevölkerung in die Meinungsbildung zur Entscheidungsfindung einbeziehen und sie über alle Vor- und Nachteile der erwähnten Varianten orientieren. Dazu werden zwei Informationsanlässe stattfinden (siehe Kasten). Letztlich wird die Stimmbürgerschaft in einer Volksabstimmung über die Variante entscheiden, die ausgeführt werden soll.

Werner Meier, Gemeindepräsident

Hundesteuer-Einzug

Sitzungszimmer Gemeindehaus Lutzenberg
Mittwoch, 21. Januar 2015 13.30–15.00

Polizeiposten Heiden (ganzer Januar 2015)

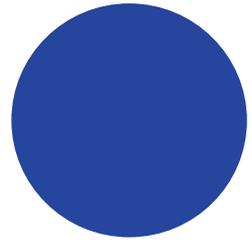
Montag	08.00–12.00
Dienstag	08.00–12.00
Mittwoch	13.30–16.00
Donnerstag	08.00–12.00
Freitag	13.30–17.00
Samstag	10.00–12.00

Polizeiposten Walzenhausen (ganzer Januar 2015)

Montag	16.00–17.00
Mittwoch	10.00–11.30
Samstag	08.00–09.30

Die Steuern betragen CHF 100.– für den ersten und CHF 200.– für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt. Landwirte, die eine Eigenbewirtschaftung betreiben, bezahlen CHF 50.– für den ersten Hund. Die Mitteilung der Mikrochip-Nummer ist zwingend erforderlich. Beachten Sie bitte die Publikationen der Kantonspolizei von Appenzell A.Rh. in der Tagespresse.

Kantonspolizei Appenzell A.Rh.

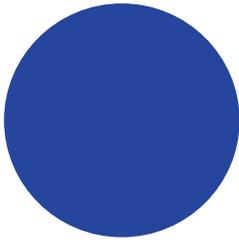


Anmeldepflicht für Betriebsstätten

Natürliche Personen sind verpflichtet, jede Betriebsstätte im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Einwohneramt der entsprechenden Gemeinde zu melden (Art. 1 VO über die Niederlassung und den Aufenthalt von Schweizern). Falls Sie ein Geschäft führen und dieses bis heute dem Einwohneramt nicht gemeldet haben, bitten wir Sie, dies nachzuholen.

Juristische Personen sind in jedem Fall verpflichtet, Betriebsstätten im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Handelsregister zu melden, wenn diese einen jährlichen Umsatz von mehr als CHF 100 000.– erreichen. Für einzelne Branchen wie Inkasso, Treuhänder, etc., besteht die Meldepflicht ungeachtet der Umsatzhöhe. Im Zweifelsfall setzen Sie sich mit Ihrem Berater oder mit der Kantonalen Steuerverwaltung Appenzell Ausserrhoden in Herisau in Verbindung.

AHV-Gemeindezweigstelle



Wahltermine für die kantonalen und kommunalen Gesamterneuerungs- wahlen 2015

Der Regierungsrat hat die Termine für die kantonalen und kommunalen Wahlen wie folgt festgelegt:

8. März 2015

1. Wahlgang
kantonale Gesamterneuerungswahlen

12. April 2015

1. Wahlgang
kommunale Gesamterneuerungswahlen
2. Wahlgang
kantonale Gesamterneuerungswahlen

10. Mai 2015

2. Wahlgang
kommunale Gesamterneuerungswahlen

Gemäss Art. 42bis, Abs. 2, des Gesetzes über die politischen Rechte sind Rücktritte aus dem Kantonsrat und aus kommunalen Behörden bis spätestens 31. Januar 2015 schriftlich der Gemeindekanzlei mitzuteilen.

Aus Kommissionen und Arbeitsgruppen gilt die selbe Regelung.

Gemeindekanzlei

Handänderungen (970a ZGB) September bis November 2014

18. 9. 2014

- . Baugesellschaft Gundif GmbH, Steinach, an Stein Ralf-Arno, Lutzenberg, StWE-Nr. S5061, Sonderrecht am Autoabstellplatz Nr.3, Haufen, Lutzenberg

29. 9. 2014

- . Hayoz geb. Meier Magdalena, Hägendorf, an Treichli AG, Berneck, Parzelle Nr. 815 / 353 m², Weg, Gartenanlage, Unterwienacht, Wienacht-Tobel

30. 9. 2014

- . Egger Jakob sel., Thal, an Egger geb. Fisch Nelly, Thal, Parzelle Nr.332 / 1961 m², Wiese, Weide, geschlossener Wald, Gitzbüchel, Lutzenberg

9. 10. 2014

- . Krezdorn geb. Leuenberger Tanja, Lutzenberg, an Magro Mariano, Rheineck, Parzelle Nr. 55 / 4769 m², Wohnhaus Nr. 248, Gartenanlage, Wiese, Weide, geschlossener Wald, Hellbüchel, Lutzenberg

31. 10. 2014

- . Hafner Peter, Lutzenberg, an Jacobs Ralph und Jacobs geb. Götze, Diana, Steinach, Parzelle Nr.381 / 1669 m², Wohnhaus Nr.600, Kronenhof, Gartenanlage, Strasse, Weg, Hof, Lutzenberg

Bewilligte Projekte September bis November 2014

- . Saber Plast AG, Kapf 636, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Wärmepumpenheizung, Parz. Nr. 856, Kapf 636, Wienacht-Tobel
- . Nussbaum Christian, Grund 386, 9405 Wienacht-Tobel
Einbau Holzofen, Parz. Nr. 596, Grund 386, Wienacht-Tobel
- . Heimann Peter, Kapf 476, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Oelofen durch Gasofen, Parz. Nr. 774, Kapf 476, Wienacht-Tobel
- . Cazorzi Sandro, Brenden 328, 9426 Lutzenberg
Einbau Kamin, Parz. Nr. 215, Brenden 328, Lutzenberg
- . Fitnessclub Wienacht AG, Unterwienacht 577, 9405 Wienacht-Tobel
Neubau 8 Appartementshäuser, Parz. Nr. 830, Unterwienacht, Wienacht-Tobel
- . Tobler Reinhard, Dorfstrasse 33, 9425 Thal
Dach- und Fassadensanierung, Parz. Nr. 101, Gitzbüchel 194, Lutzenberg
- . Stieger Kamber Monika, Gitzbüchel 190, 9426 Lutzenberg
Anbau Geräteraum mit Terrasse, Einbau Fenstertüre, Parz. Nr. 156, Gitzbüchel 190, Lutzenberg
- . Kanton Appenzell A.Rh., Tiefbauamt, Kasernenstrasse 17A, 9100 Herisau
Neubau Parkplatz, Parz. Nr. 800, Tolen, Wienacht-Tobel

Neujahrsbegrüssung 2015

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Gemeinderat und der Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg möchten gemeinsam das neue Jahr einläuten und laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zur Neujahrsbegrüssung ein. Diese findet am Freitag, 9. Januar 2015 um 19.00 Uhr im Schützenhaus, Gitzbüchel, Lutzenberg, statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei einem Apéro und Imbiss.

Gemeinderat Lutzenberg

Neues aus dem Gemeinderat und der Verwaltung

Markus Hürlimann tritt als Gemeinderat zurück

Gemeinderat Markus Hürlimann hat auf Ende des Amtsjahres 2014/15 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat Lutzenberg bekannt gegeben. In der Begründung für diesen Schritt schreibt Markus Hürlimann: «Nach reiflicher Überlegung werde ich mich aus zeitlichen Gründen nicht mehr für die Wiederwahl an den nächsten Gesamterneuerungswahlen im Frühling 2015 zur Verfügung stellen», denn es sei nicht immer leicht, «neben der hektischen Arbeitswelt» die entsprechende Zeit für dieses Amt aufzubringen. Markus Hürlimann wurde 2010 in den Gemeinderat gewählt. In den fünf Jahren seiner Amtszeit leitete er das Ressort «Soziales» mit dem Schwerpunkt Seniorenwohnheim Brenden.



Mit Bedauern über diesen Rücktrittsentscheid dankt der Gemeinderat seinem Kollegen für sein Engagement und die geleistete Arbeit in seinem verantwortungsvollen Ressort.

Der Gemeinderat Lutzenberg hat für die Ersatzwahl des freiwerdenden Gemeinderatssitzes am Montag, 9. Februar 2015, 19.00 Uhr, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg, die Durchführung einer Wählerversammlung anberaunt.

Drei Stimmzähler gewählt: Urnenlokal in Wienacht bleibt offen

An der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats vom 10. Juni 2014 konnten die zwei vakanten Sitze des Gemeindeteils Wienacht-Tobel im Abstimmungs- und Wahlbüro leider nicht besetzt werden. Trotz eines Aufrufs und diversen persönlichen Ansprachen konnten keine Stimmzähler aus Wienacht-Tobel rekrutiert werden. In einem letzten Aufruf des Gemeinderats im Gemeindemitteilungsblatt «fokus» vom 1. Oktober 2014 wurde erwähnt, der Gemeinderat werde über die Schliessung des Abstimmungslokals in Wienacht-Tobel befinden müssen, falls sich aus diesem Gemeindeteil kein Personal für den Urnendienst finden lasse. Soweit wird es nun doch nicht kommen, denn es haben sich drei Personen aus dem Gemeindeteil Wienacht-Tobel für die Mitarbeit im Abstimmungs- und Wahlbüro gemeldet:

- Cyril Zehnder, geb. 1995, Grund 70, Wienacht-Tobel
- Samuel Zehnder, geb. 1996, Grund 70, Wienacht-Tobel
- Walter Koller, geb. 1956, Tobel 101, Wienacht-Tobel.

Der Gemeinderat hat alle drei per sofort zu neuen Mitgliedern des Abstimmungs- und Wahlbüros gewählt und dankt ihnen sehr, dass sie bereit sind, diese wichtige Aufgabe im Dienst der Gemeinde zu übernehmen.

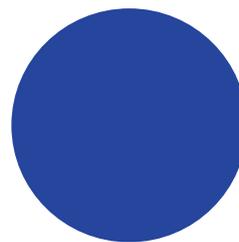
Gemeindekanzlei

Wir gratulieren

90. Geburtstag

Züst, Alice

Seniorenwohnheim Brenden, Brenden 288, 9426 Lutzenberg
10. Januar 1925



Geburten

- **Neff, Janis Sinlatham**, geboren am 29. August 2014 in Heiden AR, Sohn des Neff, Urban Werner und der Neff geb. Posarukkha, Nunthaporn, wohnhaft in Wienacht-Tobel.
- **Obertüfer, Aleksander Marc Patrik Maximus**, geboren am 28. November 2014 in Heiden AR, Sohn des Obertüfer, Patrik und der Obertüfer geb. Thoma, Sabrina Amadea, wohnhaft in Wienacht-Tobel.

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden
Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:
Mittwoch, 7. Januar 2015
Mittwoch, 4. Februar 2015
Mittwoch, 4. März 2015

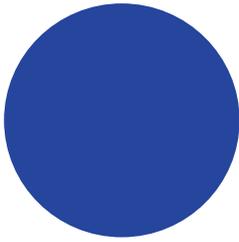
Ihr Kundenberater
in der Nähe



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch


ZURICH®



Ein Strassenstück wird wie neu

**Kantonsstrassen-Abschnitt Landegg–Seeblick:
Ausbau und Belagssanierung**

Im Verlauf der nächsten Jahre soll die Kantonsstrasse Nr.51.3, die unterhalb der Landegg ab der Abzweigung von der Hauptstrasse Rorschacherberg–Grub AR über Unterwienacht via Tolen–Grund–Tobel nach Thal führt, ausgebaut werden.

Ein wichtiger Teilaspekt dieses Ausbaus ist die Belagssanierung. Unter der Bauführung des Tiefbauamts AR läuft seit April 2014 der Ausbau des 450 m langen Strassenabschnitts Landegg–Seeblick.

Für den Abschnitt Landegg–Seeblick soll, gemäss Remo Gmünder, Strassenkreisinспекtor Bezirk Heiden beim Tiefbauamt des Kantons Appenzell A.Rh., ein einheitlicher Ausbau erfolgen. Der neue Querschnitt der Strasse wird mindestens 5.50 m betragen (heute sind es rund 5,0 m). Zudem werden mit Trottoirs und neuen, teils begehbaren Banketten Verbesserungen für die Fussgänger vorgenommen. Die Strassenentwässerung wird mit Ableitung in den Krennenbach komplett erneuert. Im gleichen Zug werden auch diverse Werkleitungen (Wasser, Gas, Elektrizität, Swisscom) erneuert. Neu erstellt wird auch die Beleuchtung mit dem Einsatz von LED-Lampen, installiert auf 12 bis 15 Kandelabern.

Bergseitig mussten mehrere Bodenabträge vorgenommen werden. Sie wurden mit Vorgrundstein-Mauern gesichert. An einigen Liegenschaften erfolgten oder erfolgen noch verschiedene Anpassungen. Zumeist geht es dabei um private Parkplätze.

Das Tiefbauamt hat zum Ziel, dass bis zum Winter der ganze Rohbau der Strasse sowie die Trottoirs mit dem Einbau der Tragschichten fertiggestellt sind. Im Frühling erfolgen die restlichen Anpassungen. Im Sommer 2015 werden die Arbeiten mit dem Einbau des Deckbelags zu Ende geführt.

Die totalen Anlagekosten betragen CHF 1 920 000.–. Der Gemeindeanteil an diesen Aufwendungen beträgt gemäss Kostenvoranschlag des Kantons CHF 225 000.–. Die Stimmbürgerschaft hat über die Investitionsbudgets 2014 und 2015 für den Anteil an der Strasse CHF 195 000.– und den Anteil an der Beleuchtung CHF 30 000.– bewilligt.

Werner Meier, Gemeindepräsident



Vom Einlenker Seeblick in Richtung Tolen ist die neue Vorgrund-Steinmauer zu sehen, die den Hang sichert, der abgetragen werden musste. Vor der Mauer sichtbar ist das neue Trottoir, das im nächsten Jahr noch mit dem Deckbelag versehen wird.



Talseitig wurden ab dem Einlenker zur Hauptstrasse Grub–Rorschach sowie beim Durchlass des Krennenbachs reine Beton-Stützmauern erstellt.



Der Blick vom Durchlass des Krennenbachs aus in Richtung Tolen zeigt links den dunklen Untergrund, auf dem die Strassenbreite noch erweitert wird. Im Bild rechts ist die Hangsicherung zu sehen, die aus einer Vorgrund-Steinmauer besteht.

Neuausrichtung Abfallentsorgung

Ab 1. Januar 2015 arbeitet die Gemeinde Lutzenberg im Entsorgungsbereich mit der Gemeinde Walzenhausen zusammen. Die temporäre Entsorgungsstelle beim Gemeindehaus Lutzenberg ist aufgehoben worden. Neu steht die Entsorgungsstelle Almendsberg, Walzenhausen, den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung.

Das Entsorgungsangebot der Sammelstelle Almendsberg ist breit, die Öffnungszeiten kundenfreundlich und für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Lutzenberg eine einfache und bequeme Lösung. Der Flyer «Abfall-Info 2015», welcher vor Erscheinen dieses «fokus» in alle Haushaltungen verteilt wurde, gibt über die neue Entsorgungssituation detailliert Auskunft. Für die Einwohnerinnen und Einwohner des Ortsteils Wienachtobel bleiben die Altglas- und Altmetailcontainer beim Schulhaus Tanne erhalten.

Mit der Aufhebung der Entsorgungsstelle Gitzbüchel, Lutzenberg, haben



auch zwei verdiente Mitarbeiter, Charles Wüest (rechts) nach 35 Jahren und Kurt Auer, nach 31 Jahren, ihren Dienst quittiert.

Der Bau- und Umweltschutzkommission ist es ein Anliegen, den beiden langjährigen Entsorgungsbeauftragten für ihre geleistete Arbeit im Dienst der Gemeinde Lutzenberg ihren Dank auszusprechen.

Bau- und Umweltschutzkommission

Charles Wüest hat die Aufhebung seiner Aufgabe zum Anlass genommen, den Leserinnen und Lesern einen kurzen Rückblick auf die Geschichte rund um das Entsorgungswesen in unserer Gemeinde abzufassen.

Bis ins Jahr 1978 wurde das Eisen und das Papier mit dem Kehrriech und der Sperrgutabfuhr entsorgt. Im selben Jahr, also 1978 wurde ich als Präsident des Feuerwehrvereins gewählt, und wollte die Vereinskasse etwas aufbessern. Deshalb boten wir ab dem Jahr 1979 zweimal im Jahr eine Alteisen-Sammlung an, die mit 2 Traktoren und Anhängern durchgeführt wurde.

Im Jahre 1983 trat Kurt Auer in die Feuerwehr ein, und half seitdem bei der Sammelarbeit und auch bei der Sortierarbeit mit. In der gleichen Zeitspanne wurden auch die Papiersammlungen eingeführt, die viermal jährlich durchgeführt wurden. Zwei Sammlungen wurden durch den Feuerwehrverein und zwei Sammlungen durch die Primarschule Lutzenberg durchgeführt.

Das Papier musste in drei Sorten (Zeitungen, Zeitschriften und Prospekte, Karton) bei der Kartonfabrik Emil Christ AG in Thal angeliefert werden.

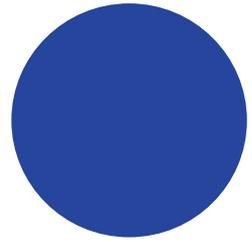
Meine Hochrechnungen haben ergeben, dass der Feuerwehrverein im Durchschnitt 200 Mannstunden pro Jahr für die Abfallsammlungen aufgewendet hat. Im Jahre 1988 wurde das neue Feuerwehrdepot (Kom-

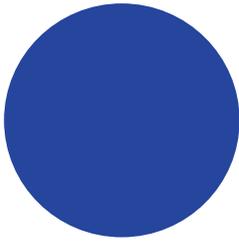
binierte Anlage Brenden) eingeweiht. Damals habe ich mich bei der Gemeinde Lutzenberg beworben, um das ehemalige, alte Depot zu mieten. Meine Idee, das alte Feuerwehrdepot in eine Entsorgungsstelle umzunutzen stiess bei den Verantwortlichen der Gemeinde erst auf taube Ohren. Erst nachdem ich ein Konzept für die Realisierung eines sogenannten Ökohofs erstellte, erhielt ich den Zuschlag respektive konnte ich meine Idee im Namen des Feuerwehrvereins Lutzenberg realisieren.

Bereits in den Jahren zuvor hatte ich auf privater Basis zu Hause einen Recyclingdienst betrieben. 26 Jahre lang konnten die Einwohnerinnen und Einwohner sämtliches, nicht brennbares Recyclinggut bei der Entsorgungsstelle Gitzbüchel zu kundenfreundlichen Zeiten abgeben. Die Einwohner kamen jeweils mit vollem Kofferraum und sagten: «Charles, schau mal, was wir bei Dir lassen können.»

Als ich mein Präsidium im Feuerwehrverein Lutzenberg abgab übernahm die Gemeinde den Betrieb der Sammelstelle. Nun Ende 2014 geht eine lange Ära im Entsorgungswesen zu Ende. Ich möchte mich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern bedanken, es war eine schöne Zeit im Dienste des Recyclingwesens der Gemeinde Lutzenberg.

Charles Wüest





Seniorentaxi neu mit Blitz-Taxi, Heiden

Seit 1. Januar 2015 können die Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1945 vom Angebot des Seniorentaxis Gebrauch machen. Das Angebot soll zur Verbesserung und Erhaltung Ihrer Mobilität beitragen. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner, trotz ländlicher Umgebung möglichst mobil bleiben können.

Sie können den persönlichen Fahrausweis bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg beziehen. Dieser Fahrausweis berechtigt Sie, das Seniorentaxi für max. 8 Einzelfahrten pro Monat zu nutzen. Der Preis pro Fahrt beträgt CHF 5.–. Räumlich ist das Angebot auf 10 km Fahrweg beschränkt. Sie werden direkt vor Ihrer Haustüre einsteigen können und an Ihr Wunschziel chauffiert.

Es stehen Ihnen 2 Vertragspartner zur Auswahl, je nach Ziel Ihrer Reise:

- Blitz-Taxi, Heiden, Tel. 071 891 45 45
(für Fahrten im Bereich Appenzeller Vorderland, Rheineck und Umgebung)
Mo–Fr, ab 6.00 bis 20.00 Uhr
Sa/So, 24 Stunden durchgehender Betrieb
- Bereiter Taxi, Rorschach, Tel. 071 841 55 55
(für Fahrten im Bereich Rorschach, Rheineck und Umgebung)
Mo–So, 24 Stunden durchgehender Betrieb

Die Nutzung des Angebots steht all jenen Personen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70. Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt. Ein Flyer mit allen Angaben und Informationen wurde bereits in die entsprechenden Haushalte verschickt.

Gemeindekanzlei

IPV: Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2015

Gestützt auf das seit 1996 in Kraft stehende Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenpflege-Grundversicherung gewährt.

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2015.

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2015 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2013. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.ahv-iv-ar.ch. Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2015** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Gemäss Verordnung darf die Prämienverbilligung die Höhe der Prämie für die obligatorische Krankenversicherung mit der ordentlichen Franchise nicht übersteigen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.ahv-iv-ar.ch

Neues Winterdienst-Fahrzeug



Thomas Künzler von der Firma Lantech,
Jakob Niederer von der Gemeinde Lutzenberg

Damit der Winterdienst in der Gemeinde Lutzenberg auch weiterhin reibungslos abläuft, hat die Gemeinde Lutzenberg ein neues Schneeräumungsgerät angeschafft. Das bisherige Fahrzeug, ein Aebi Kombitrac, ist in die Jahre gekommen und wurde durch den Kompakt Traktor der Marke Massey-Ferguson 1547 ersetzt.

Die Fahrzeugübergabe fand am 3. Oktober 2014 in Lutzenberg statt.

Die moderne Technik, mit dem stufen-

losen Antrieb, dem emissionsarmen Motor und die grosse Wendigkeit ermöglichen einen sehr flexiblen Einsatz. Die Lieferfirma Lantech AG in Rheineck dankt der Gemeinde Lutzenberg für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht erfolgreiche und unfallfreie Einsätze.

Lantech AG, Jürg Aemisegger

OSTWIND-Fahrplan ist abholbereit

Der OSTWIND-Fahrplan 2015 ist seit dem 3. Dezember 2014 bei allen Gemeinden, Bahnhöfen und Billett-Verkaufsstellen erhältlich und ist seit Sonntag, 14. Dezember 2014 gültig.

Der Fahrplanband «St.Gallen, beide Appenzell, Glarus und Fürstentum Liechtenstein» umfasst das komplette Fahrplanangebot in den Kantonen St.Gallen, beide Appenzell und Glarus. Ausserdem im Booklet enthalten sind die Fahrpläne von wichtigen Linien im Fürstentum Liechtenstein sowie Verbindungen in Richtung Thurgau, Winterthur und Schaffhausen. Ausführliche Informationen zum Billett-sortiment und den Preisen sind im vorderen allgemeinen Teil zu finden.

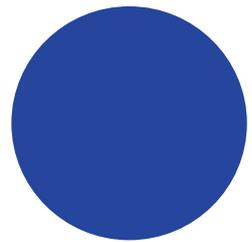
Selbstverständlich ist der OSTWIND-Fahrplan weiterhin kostenlos erhältlich und kann am nächsten bedienten Bahnhof, bei jeder Gemeinde oder bei einer anderen Verkaufsstelle des öffentlichen Verkehrs bezogen werden.

Tarifverbund OSTWIND wird erweitert

Auf den Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014 wurde der Tarifverbund Ostwind mit drei Zonen in der Region March erweitert. Die Region March umfasst die Gemeinden im Kanton Schwyz zwischen Zürich- und Walensee, mit dem Bezirkshauptort Lachen (rund 41 000 Einwohner). Dank dem Beitritt zum OSTWIND-Tarifverbund wird für die Einwohnerinnen und Einwohner der March der Zugang zum öffentlichen Verkehr einheitlicher und einfacher.

Seit dem Fahrplanwechsel steht neu die OSTWIND-9-Uhr-Tageskarte für alle Zonen im Angebot. Diese gilt von Montag bis Freitag ab 9.00 Uhr bis am folgenden Tag um 5.00 Uhr. Samstag und Sonntag ist sie zeitlich unbeschränkt benutzbar. Die 9-Uhr-Tageskarte für alle Zonen kostet mit Halbtax CHF 20.– und ist an den bedienten Verkaufsstellen des öffentlichen Verkehrs, in den Fahrzeugen mit Chauffeur-Verkauf oder am Billettautomaten erhältlich.

Weitere Informationen: www.ostwind.ch



Gratis-Abgabe von Robidog-Rollen

Während den Büroöffnungszeiten können im Büro der Einwohnerkontrolle gratis Robidog-Rollen (keine Säckchen mehr) bezogen werden.

Gemeindekanzlei

KLAR, VERSTÄNDLICH, PERSÖNLICH

SO KLINGT MEIN LEBEN

PEPE LIENHARD, MUSIKER



WIDEX DREAM™
TRUE TO LIFE SOUND



Hören ist Lebensqualität

«Im Appenzellerland wohne,
im Appenzellerland chaufe,
dänn mosch gär nöd wit laufe
– dä Umwelt z' lieb.

Sönd willkomm!»

acustix

acustix Heiden

Poststrasse 24, 9410 Heiden
Tel. 071 888 83 83 · E-Mail: heiden@acustix.ch

Vertragslieferant der Sozialversicherungen IV, AHV, SUVA, MV

Husqvarna

NEU

Die neue Generation von Mähroboter

LANDMASCHINEN AG
Kast AL-KO
QUALITY FOR LIFE

Kast Landmaschinen AG • Land-, Forst-, Bau- und Garten-Maschinen
9410 Heiden • Rosentalstrasse 641 • Tel. 071 891 64 44 • Fax 071 891 64 45
Info@kastlandmaschinen.ch • www.kastlandmaschinen.ch



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

...frisch vom Dorf! für Ihre täglichen Einkäufe



Fondue-Parade



- ▶ frisches, fixfertiges Chäsfondue hausgemacht
- ▶ 10 Sorten zur Auswahl
- ▶ einfache und rasche Zubereitung
- ▶ frei von E-Stoffen
- ▶ gekühlt mehrere Wochen haltbar
- ▶ ein Genuss!



Raclette-Experte



- ▶ 12 Sorten zur Auswahl
- ▶ frisch geschnitten
- ▶ Platten

Ravioli

- ▶ hausgemacht
- ▶ grosse Auswahl
- ▶ ohne E-Stoffe



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend

Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tülböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

Brenden 305
9426 Lutzenberg

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Praxis von Kopf bis Fuss.ch

Sonja Züst
dipl. Gesundheitsmassseurin

Ich bin mit meiner Praxis umgezogen.

Neue Adresse:
Buechstiggass 1a, 9422 Staad

Anmeldung unter 079 468 09 28

Salva Werni Paddy Partyservice

9426 Lutzenberg
Tel. 079 445 61 87
wernerdutler@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für Ihre
Firmenanlässe sowie
Geburtstagsfeiern
im Schützenhaus
Lutzenberg
oder bei Ihnen privat



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

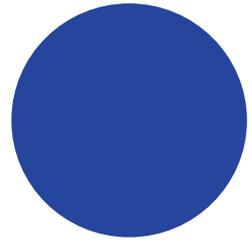
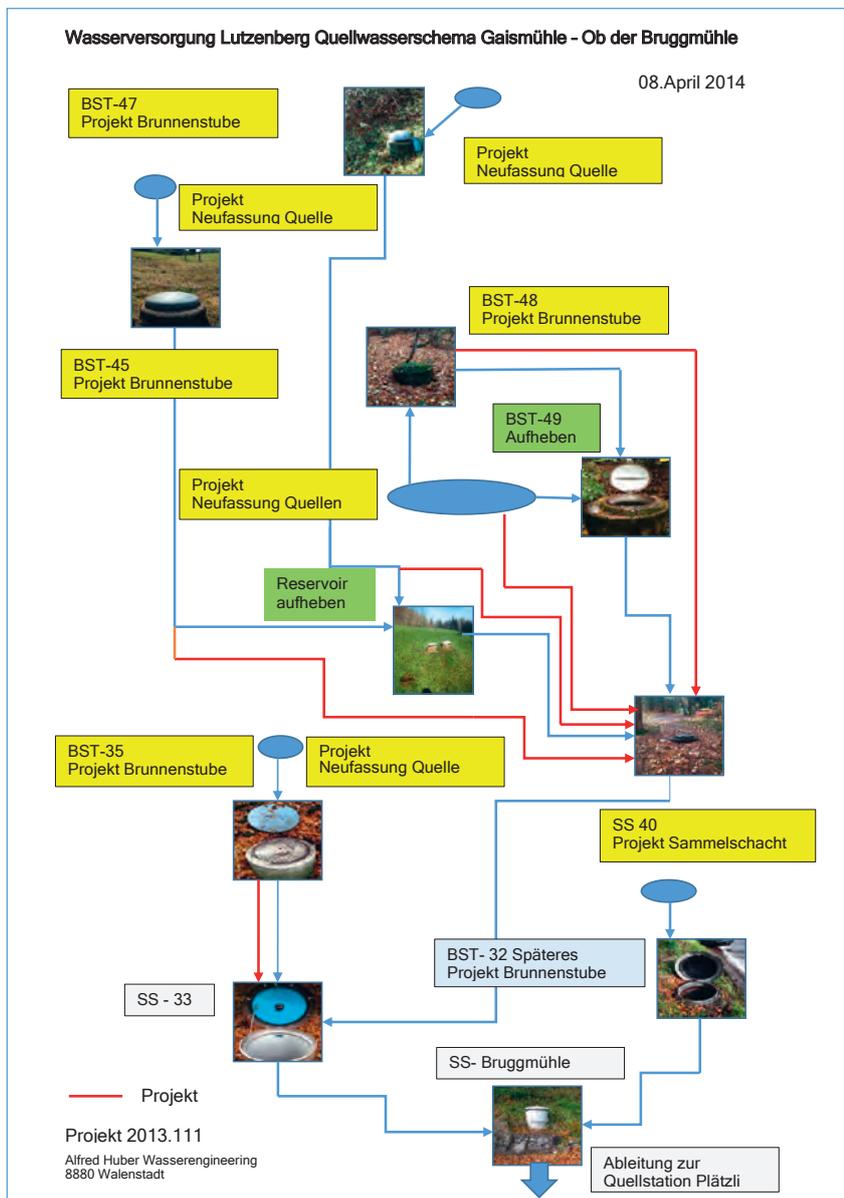
Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Wasser: Einer unserer grössten Schätze auf Erden, dem es Sorge zu tragen gilt

Die Wasserversorgung der Gemeinde Lutzenberg ist vorwiegend aus dem Bodensee sichergestellt. Dennoch besitzt die Gemeinde einige Quellrechte über zum Teil ergiebige Quellen. Das eigene Quellwasser auf dem Gemeindegebiet Wolfhalden bildet eine wichtige Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung in Notlagen. Mit der minimalen Quellschüttung von 55m³/Tag kann die ganze Gemeinde Lutzenberg in Notlagen versorgt werden. Als Versorgungsbeitrag können damit ca. 450 EinwohnerInnen mit Quellwasser versorgt werden. Das Gebiet Gaismühle–Ob der Bruggmühle ist neben den Quellgebieten Obergatter und Unterlindenberg, das noch einzig verbleibende Quellgebiet mit Nutzungspotential. Im Wissen um die Kostbarkeit des Wassers und als Sicherheit in Notlagen, hat sich die Wasserversorgung der Gemeinde Lutzenberg für die Sanierung von Quellenanlagen, Brunnenstuben, Fassungen und Leitungen im Quell-schutzgebiet Oberlindenberg, Wolfhalden gemäss der gesetzlichen Auflage über das Notwasserkonzept entschieden.

Für die Wasserversorgung Lutzenberg, Michi Schwinn



Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

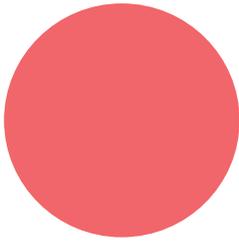
071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiberin/ Grundbuchamt/Notariat/ Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/ Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/ AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Sektionschef/ Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet / E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch



Kino im Dorf

Am 11.11.2014 war es soweit. Die Turnhalle wurde mit Filmplakaten und 87 Sternen dekoriert, die an den Walk of Fame erinnerten und von den Schülerinnen und Schülern in der Projektwoche gestaltet worden waren. Am Nachmittag wurden den Kindern Kurzfilme präsentiert, lauter kleine poetische Kunstwerke, welche das Team von Roadmovie ausgesucht hatte. Die mitgebrachte und installierte Technik, die riesigen Filmrollen und das Rattern des Film-Projektors faszinierten.

Kleine und grosse Sternchen

Vorgängig wurde den Kindern in der Projektwoche gezeigt, wie aufwändig die Herstellung eines Trickfilmes ist. Seither schauen wir uns Filme mit anderen Augen an. Die Kinder stellten kurze Trickfilmchen her, die an der Werkausstellung im Sommer vorgeführt werden sollen. Die Kinder malten und klebten Moulagen, die von schlimmen Verletzungen, wie sie eben im Film vorkommen können, kaum zu unterscheiden waren. Ein besonderes Vergnügen bereitete allen der Cat-Walk. Kleine und grosse Sternchen in phantasievollen Kostümen präsentierten sich auf dem roten Teppich. Die Fünft- und Sechstklässler drehten drei Filmclips zum Thema Sehn-Sucht und wurden dabei vom Schauspieler Andreas Beutler angeleitet. Die Premiere fand dann als Vorfilm am Kino-Abend statt.

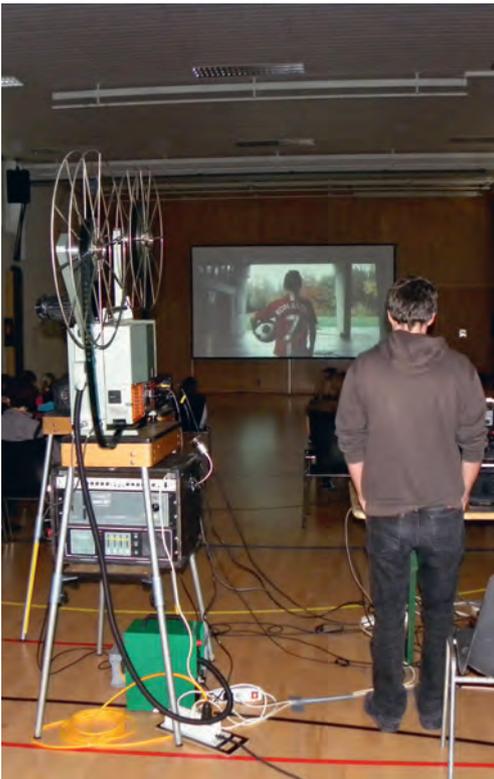
Filmgast Beat Marti

Etwa 65 Personen versammelten sich für den Kinoabend in der Turnhalle Gitzbüchel und stimmten sich für den Abend an der Bar ein, die von Geni Kamber und seiner Jungmannschaft aufgestellt und geführt wurde. Der Hauptfilm des Abends «Die Akte Grüninger» nimmt einen direkten Bezug zu unserer Gegend ein. Er handelt vom mutigen Polizeihauptmann Paul Grüninger, der kurz vor Ausbruch des zweiten Weltkriegs Tausenden von jüdischen Flüchtlingen bei Diepoldsau das Leben rettete. In der Pause unterhielten wir uns mit dem Filmgast Beat Marti, der uns Auskunft über die Schauspielerei gab.

Gemeinde als Sponsor

Ein herzlicher Dank gebührt dem Gemeinderat, der die Realisierung des Kino-Abends im Dorf durch einen grosszügig gesprochenen Sponsoren-Beitrag ermöglichte.

Jennifer Deuel, Schulleiterin



Filmnachmittag für die Schülerinnen und Schüler



Kino-Bar: Geni Kamber im Gespräch mit Filmgast Beat Marti



Feierabend nach dem Aufräumen: Beat Marti, Monica und Geni Kamber, Köbi Niederer, Sascha Kamber

Blockaden lösen bei Erziehungsproblemen

Zum Angebot von Pro Juventute Ausserrhoden gehört auch die Beratung in Fragen der Erziehung. Priska Bachmann nimmt diese Funktion in berufener Weise wahr.

Das Erziehen von Kindern gehört fraglos zu den anspruchsvollsten Aufgaben. Da verwundert es nicht, wenn sich Eltern oftmals von Unsicherheiten und Fehlern beunruhigen lassen oder gar in die Enge getrieben fühlen. Wo der Fall eintritt, da man weder ein noch aus weiss, ist die Inanspruchnahme von professioneller Hilfe angezeigt. Und diese vermittelt Pro Juventute Ausserrhoden mit Erziehungsberaterin Priska Bachmann.

Balance schaffen

«Mein Ziel im Rahmen der Beratungen ist es, bei den Eltern als wichtigste Bezugspersonen zu den Kindern Blockaden zu lösen und sie damit wieder zum Erziehen zu befähigen. Es gilt, die Ansprüche der Kinder und jene der Eltern in ein vernünftiges Gleichgewicht zu bringen, eine Balance herzustellen, von der beide Seiten profitieren», umreist Priska Bachmann den Sinn ihrer Arbeit. In einer Zeit ausgeprägten Wertewandels, in der einstige Prinzipien mehr und mehr verwässert scheinen, ist der Bedarf an beratender Hilfe je länger desto ausgeprägter. «Früher setzte man viel eher Grenzen. Heute sind diese vielfach aufgeweicht worden, so dass sich in erzieherischen Belangen häufig Baustellen auftun», stellt Priska Bachmann, selber Mutter zweier Buben, fest.

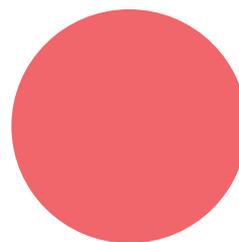
«Ich schaue genau hin»

Wollen Eltern mit Erziehungsproblemen ihre Dienste in Anspruch nehmen, gilt es erst einmal, die Schwierigkeiten im Gespräch mit ihnen zu orten. «Es ist ganz wichtig, genau hinzuschauen und zu ergründen, weshalb etwas schief läuft. Auch muss ich in Erfahrung bringen, was die Eltern eigentlich genau von mir erwarten. Ich beginne an einem Zipfel und arbeite mich zum Kern des Problems vor. Aus diesen Beobachtungen ergibt sich dann mein Auftrag, der idealerweise zu einer Lösung führen soll», beschreibt Priska Bachmann die Vorgehensweise. Häufig setzt sie Rollenspiele ein, um das Ausschlaggebende besser sichtbar werden zu lassen und so an die Wurzel des Übels zu gelangen.

Hinlänglich legitimiert

Wer sich die Erziehungsberatung als Arbeitsfeld wählt, muss die entsprechenden Voraussetzungen mitbringen. Beim Blick in Priska Bachmanns Curriculum vitae erkennt man eine Menge Lebensabschnitte, aus denen sie für ihre jetzige Funktion Wissen und Erfahrung hat schöpfen können. Sie absolvierte unter anderem eine dreijährige, mit Praktika verbundene Ausbildung an der OSSP, der Ostschweizerischen Schule für Sozialpädagogik in Rorschach. Auch gehörte sie mehr als vier Jahre zum Team der KOOSA AG in Rorschacherberg, die in der sozialpädagogischen Begleitung von Einzelpersonen und Familien tätig ist. Bis zum Beginn ihres Engagements bei Pro Juventute Ausserrhoden am 1. Mai 2014 – sie war Nachfolgerin von Trudi Elmer – stand sie schliesslich als selbständige Sozialpädagogin im Dienste der Jugendanwaltschaft St. Gallen.

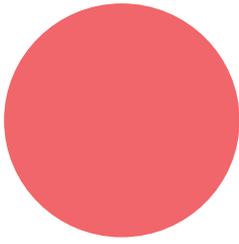
Martin Hüsler, Speicher



Priska Bachmann

Die Beratungen

Das Angebot der Erziehungsberatung von Pro Juventute Ausserrhoden vollzieht sich auf freiwilliger Basis. Die erste Beratung ist kostenlos, für alle weiteren wird eine jährliche Pauschale von 40 Franken verrechnet. Beratungsorte sind Herisau, Bühler und Heiden, wobei nach Absprache auch Hausbesuche möglich sind. Priska Bachmann, deren Tätigkeit der Schweigepflicht untersteht, ist über Telefon 071 351 71 46 oder über erziehungsberatung@projuventute-ar.ch erreichbar.



Integrative Schulische Förderung, was heisst das?

So steht es auf unsere Homepage www.schule-lutzenberg.ch: «Wir sind eine Schule mit Integrativer Schulischer Förderung, kurz ISF.» Was heisst das? Kleinklassen wurden in unserem Kanton vor gut 20 Jahren abgeschafft und durch die «Integrative Schulische Förderung» ersetzt. In Lutzenberg besteht die Integrative Schulische Förderung seit Sommer 2000. Konkret heisst das, dass möglichst alle Kinder den Kindergarten und die Primarschule in Lutzenberg besuchen können und ihren Bedürfnissen entsprechend gefordert und gefördert werden. Dies bedingt, dass neben der Klassenlehrperson auch eine Schulische Heilpädagogin unterrichtet.

Wie wird die «Integrative Schulische Förderung» umgesetzt?

Wir gehen davon aus, dass es normal ist, verschieden zu sein. Jedes Kind bringt andere Neigungen und Begabungen mit, welche es in der Schule, wie auch zu Hause zu fördern gilt.

Jedes Kind entwickelt und entfaltet sich zu seiner Zeit und auf seine Weise. Um den Kindern mit ihren Bedürfnissen und Begabungen möglichst gerecht zu werden, braucht es da und dort vermehrte Unterstützung. Für diese Aufgabe wird die Klassenlehrperson und die Klasse während einigen Lektionen von einer Schulischen Heilpädagogin unterstützt. Ihre Aufgabe ist es, in enger Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson, die optimalsten Fördermassnahmen zu bestimmen, durchzuführen und immer wieder zu überprüfen.

Der Beruf bedingt ein Zusatzstudium an der Hochschule für Heilpädagogik mit einem Masterabschluss oder einer gleichwertigen Ausbildung.

Kann die Schulische Heilpädagogin heilen?

Die Schulische Heilpädagogin unterstützt die Kinder mit ihren Bedürfnissen im Bereich des Lernens und des Verhaltens. Dabei gilt es Stärken und Schwächen früh zu erfassen und gezielt zu fördern. Dies bedeutet, dass im Kindergarten ein präventives, vorbeugendes Arbeiten und Beobachten als Vorbereitung für das Lesen, Schreiben und Rechnen im Vordergrund steht.

Eine enge Betreuung durch die Schulische Heilpädagogin während des Erlernens des Lesens, Schreibens und Rechnens ist in der ersten Klasse enorm wichtig, dies ganz im Sinne von «auf den Anfang kommt es an».

Die weitere Förderung der Kinder kann über einen kurzen oder einen langfristigen Zeitraum in einem oder mehreren Fächern stattfinden.

Um die Kinder zu entlasten, können individuell angepasste Lernziele zusammen mit der Klassenlehrperson und den Eltern vereinbart werden.

Die Schulische Heilpädagogin erhebt den besonderen Förderbedarf und entwickelt individuelle Förderpläne. Die Inhalte orientieren sich an den Themen der Klasse. Sie unterrichtet, fördert, berät und begleitet Lernende zusammen mit der Klassenlehrperson. Der Unterricht findet je nach Bedarf innerhalb der Klasse, in Kleingruppen oder im Einzelunterricht statt. Es finden wöchentliche Besprechungen mit der Klassenlehrperson statt. Der Unterricht wird gemeinsam reflektiert und das weitere Vorgehen geplant.

Der Kontakt zu den Eltern, die gute Zusammenarbeit mit ihnen ist dabei wichtig. Nur gemeinsam unterstützte und getragene Ziele führen zu den erwünschten Fortschritten. Im Zentrum der Tätigkeit steht das Lernen des Kindes mit seinen individuellen Fähigkeiten.

*Idi Ganz, Beatrice Oberdorfer,
Schulische Heilpädagoginnen
Jennifer Deuel, Schulleiterin*



Marco Högger
Immobilienverkäufer
Telefon: 071 227 42 66
m.hoegger@hevsg.ch

«Ich verkaufe Ihre Liegenschaft.»

Wechsel in der Leitung der Spitex Am Alten Rhein

Die bisherige Betriebsleiterin, Ruth Kolb, hat den Wunsch geäussert, wieder vermehrt an der Basis tätig zu sein. Frau Kolb (rechts) hat mit sehr viel Gefühl und Geschick die neue Spitex Am Alten Rhein geführt und viel zum guten Gelingen des Zusammenschlusses der beiden Spitexvereine St. Margrethen/Rheineck und Thal/Lutzenberg im Jahre 2012 beigetragen. Der Vorstand dankt Frau Kolb für ihre geleistete Arbeit. Es freut uns, dass Frau Kolb weiterhin als Pflegefachfrau für die Spitex Am Alten Rhein im Einsatz sein wird.

Die Spitex Am Alten Rhein konnte mit Anthea Baumann eine neue Betriebsleiterin gewinnen. Frau Baumann ist diplomierte Pflegefachfrau mit einem weiterbildenden Studium Betriebswirtschaft für Non-Profit Organisationen und Qualitätsmanagement. Frau Baumann bringt zudem Führungserfahrung aus ihren früheren Tätigkeiten in Alters- und Pflegeheimen, Spital und Spitex mit.

Wir sind überzeugt, dass wir mit Frau Baumann die Stelle als Betriebsleiterin optimal besetzen konnten. Sie wird hauptsächlich in unserem Spitexbüro anzutreffen sein, wodurch wir Ihnen eine bessere Erreichbarkeit anbieten können. Wir sind ohne Voranmeldung von Montag bis Freitag von 9.30 bis 11.00 Uhr für Sie da (Lift auf der Westseite des Hauses, bitte läuten).



Telefonisch sind wir von Montag bis Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr erreichbar. Ausserhalb dieser Zeiten gibt der Anrufbeantworter Auskunft: 071 888 25 77.

Wir wünschen Frau Baumann einen guten Start.

Die nächste Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Am Alten Rhein findet statt am Mittwoch, 11. März 2015, 19.30 Uhr, Restaurant Ochsen, Thal.

Madeleine Eisenbart

Herzmassage-Grundkurs (Reanimation)

Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Anwendung eines Defibrillators zu erlernen. Da ein Arzt nicht immer in wenigen Minuten zur Stelle ist, können Laien mit Erfolg die Herz-Lungen-Wiederbelebung in die Wege leiten, bis der Patient in professionelle Hände kommt.

Der Reanimations-Grundkurs dauert zwei Lektionen à 3 Stunden:

Lektion 1: **Dienstag, 17. März 2015, 19.30–22.30 Uhr**

Lektion 2: **Donnerstag, 19. März 2015, 19.30–22.30 Uhr**

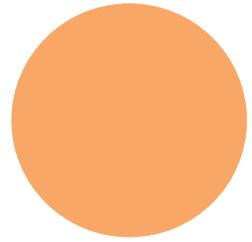
im Schulhaus Gitzbüchel.

Die Kurskosten betragen CHF 120.– inkl. Kursdokumentation und Ausweis.

Mit dem Besuch des Repetitionskurses wird der zwei Jahre gültige Ausweis um zwei weitere Jahre verlängert. Der Reanimations-Repetitionskurs findet wie folgt statt: **Dienstag, 24. März 2015, 19.30 – 22.30 Uhr**, im Schulhaus Gitzbüchel. Die Kurskosten betragen CHF 60.–.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bitte an Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59 oder auf www.samariter-lutzenberg.ch

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht



Öffentlicher Vortrag zum Thema «Hausapotheke der Farben»

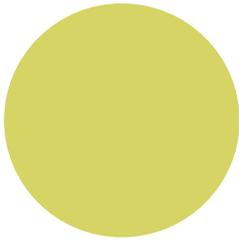
Der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht organisiert einen Vortrag zum Thema «Hausapotheke der Farben».

Es gibt viele einfache Hausmittel, so auch die Heilkraft der Farben. Jede der Regenbogenfarben entspricht bestimmten Organen und Funktionen im Körper. Die Farben können auf einfache Art genutzt werden, um die Gesundheit zu unterstützen und Heilverläufe zu beschleunigen. Rot lässt es fließen und bringt Energie. So kann Rot helfen, verstopfte Nasen zum Laufen zu bringen. Oder tragen Sie einen türkisfarbenen Schal bei Heiserkeit. Ihre Stimmbänder werden es Ihnen danken. Solche und andere Tipps erhalten Sie an diesem Vortrag.

Der öffentliche Vortrag findet am Dienstag, 3. Februar 2015 um 20.00 Uhr im Saal des Hotels Hohe Lust in Lutzenberg statt. Es wird eine kleine Dokumentation abgegeben. Unkostenbeitrag CHF 5.–.

Wir hoffen auf reges Interesse und freuen uns auf Ihr Kommen.

*Samariterverein
Lutzenberg-Wienacht*



Gratulation

Am Freitag, 26. September 2014, fand bei der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB die Master-Diplomfeier statt. Silvan Huber aus Lutzenberg AR wurde an dieser Feier das Diplom als Master of Science FHO in Engineering mit Vertiefung in Industrial Technologies, Vertiefungsarbeit Robotik überreicht.

Silvan Huber absolvierte seine Bachelor- und Masterstudienjahre berufsbegleitend. Dank seinem Arbeitgeber, Starrag Rorschach, konnte er Studien- und Arbeitszeit den jeweiligen Anforderungen flexibel anpassen. Die Vernetzung Berufspraxis, Studium und Forschung trug bei zum Erfolg der Roboterentwicklung. Trotzdem ist das Zeitmanagement bei berufsbegleitendem Studium immer eine Herausforderung.



Silvan Huber mit dem Ressortleiter Prof. PhD Kurt Schenk

Die Masterarbeiten umfassten Entwicklung, Bau und Präsentation unterschiedlicher Roboter für Industriebetriebe und die Forschung.

Wir wünschen dem frisch diplomierten Master weiterhin viel Freude und Erfolg in seiner beruflichen Karriere.

Luise Hochreutener Huber

Adventsfenster in Lutzenberg

Einmal mehr waren zur Adventszeit Familien, Frauen, Männer und Firmen eingeladen, ein Fenster oder eine winterliche Szene vor ihrem Haus zu dekorieren. So geschah, dass im Dezember allabendlich ein neues beleuchtetes Kunstwerk zu bewundern war und dabei oft auch noch bei einem heissen Getränk und etwas «Glustigem» Kontakte entstanden und gepflegt werden. Tanja und Patrick Thomann organisierten diesen vorweihnachtlichen Brauch schon zum vierten Mal und bedanken sich für Dekorationen und die abendliche Teilnahme an den Eröffnungen.

Unter www.adventsfenster-lutzenberg.ch.vu kann man in einer Fotogalerie die einzelnen Fenster noch bis Mitte Januar 2015 anschauen.

Maria Heine Zellweger

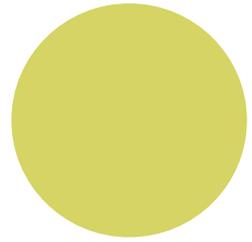


Heiri Lutzenberger weiss...

... dass in Wienacht der erste Abschnitt der Thalerstrasse erneuert und mit neuem Gehweg und Stützmauern versehen wird. Zu Baubeginn und bis in den Herbst blieb kaum ein Stein auf dem anderen und keine Grasmatte unangetastet. Ich konnte mir nur schwer vorstellen, dass da was Rechtes draus werden sollte. Und dann der Lärm, der Dreck und die ewige Frage: wie gehe ich es strategisch geschickt an, um von Thal her kommend ins Dorf zu gelangen? Nehme ich den ganz grossen Umweg, schlängle und zwänge ich mich auf der Schotterpiste zwischen den Baustellenfahrzeugen durch oder folge ich dem Beispiel einiger ganz findiger Mitmenschen und verschiebe kurzerhand die Fahrverbotstafel samt Absperrung. Was mich dann aber auch nicht weiter bringen würde, als bis zum offenen Graben beim Einlenker in die Thalerstrasse.

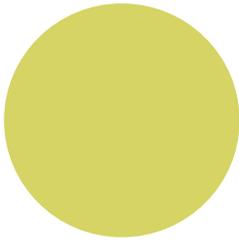
Nun, inzwischen wurde viel gearbeitet. Abgründe in Wiese und Strasse sind aufgefüllt, Mauern verhindern, dass bei jedem Regen wieder «e Ladig Dregg» auf die Baustelle rutscht. D'Avenü mitsamt (fast) durchgehendem Gehweg nimmt Gestalt an. Was mir aber jetzt auffällt und ich bis anhin nicht wusste: Baggere, Löcher aufmachen und Dreck von A nach B karren scheint ansteckend zu sein. Kann man doch plötzlich entsprechende Fahrzeuge – Bagger, Muldenkipper, ein alter Saurer – allerorten vom Dorf bis in den Unteren Kapf in Aktion sehen ...

Herbst in Lutzenberg



Dem nassen, kalten Sommer folgte ein sonnenreicher, warmer Herbst. Auch wenn die Tage, was die Sonnenscheindauer betrifft, kürzer wurden, blieben die Temperaturen für die Jahreszeit zu hoch. Der Fotograf Christof Sonderegger zeigt mit seinen Bildern, wie der Herbst bis in die Weihnachtszeit hinein dem Winter Widerstand bot.





HPV Kunstkalender 2015

Dieses Jahr präsentieren die Künstlerinnen und Künstler des HPV Rorschach mit selbst gemalten Bildern den Kunstkalender 2015. Diesmal konnten die Malenden ihre Eindrücke zum Thema «Jahreszeiten» aufs Papier bringen. Im Malatelier wird in kleinen Gruppen nach individuellem Können und im eigenen Rhythmus gearbeitet. Das ist wichtig, da jedes Bild ein Ausdruck der Persönlichkeit ist. Das Malen erleichtert den Ausdruck von Träumen, Fantasien und anderen innigen Erfahrungen.

Der Erlös des Kunstkalenderverkaufs 2015 kommt den Menschen im HPV Rorschach zugute. Der HPV Rorschach ist eine Institution im Dienste von Menschen mit einer Behinderung. Kontakt: www.hpv.ch



30 Jahre Samichlaus im Tobel

Seit dreissig Jahren kommen sie samt Esel und Schmutzli vom Wald her, die Rebgasse entlang ins Tobel: D'Chreienwald – Samichläus mit ihren roten oder braunen Mänteln und den weissen Rauschebärten. Dieses Jahr wurden sie begleitet von vier Chläusen aus der appenzellischen Grub, welche sich als Bläserquartett entpuppten und den Jubiläumsanlass mit vorweihnachtlichen Weisen bereicherten.

Wie jedes Jahr wurde die Chlausgruppe auch heuer von einer ganzen Schar Kindern und Erwachsenen am Ende der Rebgasse beim Brunnen erwartet. Einer der Chläuse erzählte eine Fabel über die Tiere im Wald und warb damit für Mitmenschlichkeit und dafür, einander auch ab und zu mal zu umarmen. Einer der kleinen Zuhörer setzte dies sogleich und «nöd schüch» um und herzte den Chlaus. Anschliessend wurden Sprüchli gegen Grittibänze, Nüsse und Mandarinli getauscht und der von Silvia Tonner und einigen Töbligern offerierte Punsch erwärmte zusätzlich das Gemüt.

Es bleibt zu erwähnen, dass die Chreienwald-Chläuse auf Initiative der Männerriege und schon seit 30 Jahren in dieser Stammformation unterwegs sind. Sepp Eugster, Willi Würzer, Willi Tobler und Norbert Eicher dürfen mit einem Schmunzeln also wahrhaftig schon beinahe als «Alti Chläus» bezeichnet werden. Der Schmutzli und Eselführer Bruno Alder ist mit seinen zwei Dienstjahren dagegen noch fast ein Neuling. Chefchlaus Sepp Eugster betont denn auch, dass Nachwuchs im Chreienwald-Team herzlich willkommen und vonnöten ist.

Maria Heine Zellweger



Lutzenberg vor 25 Jahren: «Bahnhof», Wienacht, aufgehoben

Zahlreiche Ereignisse prägten Lutzenberg-Wienacht 1989 und damit vor 25 Jahren. So wurde in Wienacht das Restaurant «Bahnhof» geschlossen, und in Lutzenberg trat das Posthalter-Ehepaar Bänziger in den Ruhestand.

Nebst dem «Bahnhof» sorgten weitere Hotel- und Gastronomiebetriebe für Schlagzeilen: Im Haufen übernahmen Pius und Marianne Schnider-Egger das Restaurant «Anker», das als Gourmetlokal im Führer «Gault-Millau» mit 16 Punkten ausgezeichnet wurde. In Wienacht erfolgte die Eröffnung des neuen Kurhotels «Seeblick», und im alten Haus «Seeblick» installierte sich das Kurse in Akupunktur-Massagen erteilende Lehrinstitut «Radloff». Im Fuchsacker startete Hans Pfister mit seiner mit Weinen aus Umbrien handelnden Firma «Umbravino SA».

«Landegg» vergrössert und modernisiert

Das hälftig auf Lutzenberger und Eggersrieter Gemeindegebiet gelegene, der Baha'i-Religionsgemeinschaft gehörende Tagungszentrum «Landegg» nahm 1989 eine weitere Modernisierung- und Ausbautetappe in Angriff. Eine intensive Wohnbautätigkeit setzte im Haufen (Bauherrschaft: Thurgauische Lehrerpensionskasse) und im Fuchsacker, Brenden, ein. In Wienacht wurde nach 15-jährigem Dornröschenschlaf das Schulhaus aktiviert, indem der Kindergartenbetrieb mit Sybille Scherrer aufgenommen wurde.



Sie freuen sich über das Ende 1989 ausgelieferte neue Mehrzweckfahrzeug (von links): Gemeinderat Kurt Huber, Lieferant Ernst Aemisegger und Jakob Niederer vom Gemeindebauamt.

50 Jahre Sonntagsschullehrerin

Für ihren 50-jährigen Einsatz als Sonntagsschullehrerin wurde Elsi Ackermann, Brenden, geehrt. Am Unterhaltungsabend des 75 Jahre alt gewordenen Musikvereins wirkten auch die beiden Senioren Albert Bänziger (85-jährig) und Willi Niederer (75) sowie die Musikkapelle Ungerhausen aus dem Allgäu mit. Kurz vor Jahresende konnte dem Gemeindebauamt ein neuer Aebi-Kommunal-Transporter TP 67 K übergeben werden.

Peter Eggenberger

Opferhilfe SG-AR-AI

Wenn jemand Gewalt erlebt, werden viele Fragen aufgeworfen. Wie lernt man, mit den teils massiven Folgen der körperlichen oder psychischen Verletzung umzugehen und zur Normalität zurückzufinden? Wie kann man sich bei bestehender Gefährdung schützen? Welche rechtlichen Möglichkeiten hat man?

Genau dafür gibt es die Opferhilfe. Wir unterstützen und beraten gewaltbetroffene Frauen und Männer, Angehörige und Bezugspersonen. Dies unabhängig davon, ob eine Strafanzeige erfolgte oder wie lange die Tat zurückliegt. Wir sind für die Betroffenen da, hören ihnen zu, nehmen sie ernst und informieren und unterstützen sie. Dafür stehen ausgebildete Fachpersonen zur Verfügung. Je

nach Situation können auch finanzielle Beiträge an Kosten, welche als Folge einer Straftat entstehen, erbracht werden.

Bei den Straftaten kann es sich um einen Raubüberfall oder Körperverletzung, körperliche, psychische oder sexuelle Gewalt in der Partnerschaft, Vergewaltigung, Stalking, Menschenhandel oder Verkehrsunfall mit Verletzungsfolgen handeln.

Unsere Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht und unsere Dienstleistungen sind unentgeltlich. Die Beratungen können auch anonym erfolgen.

Die Opferhilfe ist ein gemeinschaftliches Angebot der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Die Opferhilfe SG, AR und AI befindet sich an der Teufenerstrasse 11 in 9001 St.Gallen.

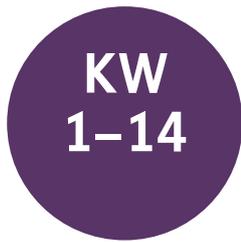
Telefon 071 227 11 00

info@ohsg.ch, www.ohsg.ch

OPFERHILFE
071 227 11 00

Ich hab doch kein gesagt

ohsg.ch



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 1. Quartal 2015

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen 50+	Di	09.50–10.50	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	17.00–18.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
----------------------	----------	---------------	-----------------------

Seniorenwohnhelm Brenden
jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Januar 2015

Woche 1

Mi 24.12.14 bis So 4.1.15	Primarschule/Kindergarten, Weihnachtsferien
Do 1.1. 16.00–17.00	Kath. Kirchengemeinde Buechen-Staad, Neujahrskonzert mit Kosaken-Ensemble, Kath. Kirche Buechen-Staad

Woche 2

Mo 5.1.	Primarschule/Kindergarten, Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
Di 6.1. 19.00	Lutzenberger Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Fr 9.1. 19.00–19.30	Bau- und Umweltschutzkommission, Christbaumannahme, Deponie Durchlass Gitzbüchel, Lutzenberg
Fr 9.1. 19.00	Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg, Gemeinde Lutzenberg, Neujahrsgrossglocken, Verbandslokal, Lutzenberg
Sa/So 10./11.1. 10.00–12.00	Informationsveranstaltung, Besichtigung «Alpenblick», Wienacht-Tobel

Woche 3

Di 13.1. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 14.1. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Verbandsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
So 18.1. 11.00–11.30	Evang. Kirchengemeinde Thal-Lutzenberg, a.o. Kirchengemeindeversammlung, Pfarrwahl, Kirche Thal

Woche 4

Mo 19.1. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Mi 21.1. 13.30–15.00	Kantonspolizei Appenzell A.Rh., Hundesteuereinzug, Gemeindehaus Lutzenberg

Woche 5

Mo 26.1. 19.00	öffentliche Orientierungsversammlung «Alpenblick», Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 27.1. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 27.1. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Fr 30.1. 19.00	Männerriege Lutzenberg, Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Februar 2015

Woche 6

Di 3.2. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 3.2. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, öffentlicher Vortrag, «Hausapotheke der Farben», Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 4.2. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Fr 6.2. 19.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 7

Mo 9.2. 19.00	öffentliche Wählerversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 10.2. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 8

Mo 16.2. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Fr 20.2. 20.00	Traditioneller Maskenball, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa–So 21.2. –1.3.	Primarschule/Kindergarten, Sportferien

Woche 9

Di 24.2. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 24.2. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 26.2. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung

März 2015

Woche 10

Mo 2.3.	Primarschule/Kindergarten, Schulbeginn nach den Sportferien
Di 3.3. 19.00	Lutzenberger Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 4.3. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Sa/So 7./8.3.	Abstimmungs- und Wahlwochenende, kant. Gesamterneuerungswahlen, 1. Wahlgang

Woche 11

Di 10.3. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 11.3. 19.30	Spitex am Alten Rhein, Mitgliederversammlung, Restaurant Ochsen, Thal
Mi 11.3. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Verbandsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Woche 12

Mo 16.3. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Di 17.3. 19.30–22.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Reanimation Grundkurs, 1. Teil, Schulhaus Gitzbüchel
Di 17.3. 20.00–21.00	Evang. Kirchengemeinde Thal-Lutzenberg, Vorversammlung, Kirchengemeindehaus Buechen
Do 19.3. 19.30–22.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Reanimation Grundkurs, 2. Teil, Schulhaus Gitzbüchel
So 22.3. 11.00–12.00	Evang. Kirchengemeinde Thal-Lutzenberg, Kirchengemeindeversammlung, Kirche Thal

Woche 13

Di 24.3. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 24.3. 19.30–22.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Reanimation Repetitionskurs, Schulhaus Gitzbüchel

Woche 14

Di 31.3. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
----------------	---